



Leipzig – Am 11. Juni 2015 folgten rund 30 Unternehmer aus verschiedensten Branchen wie zum Beispiel der Automobilindustrie, dem Metallverarbeitenden Gewerbe, aber auch beratender Berufe wie Steuer-, Rechts-, Finanzberater und Vermögensverwalter der Einladung der bVL Gesellschaft für betriebliche Versorgungslösungen mbH & Cie. KG in die neue Universität Leipzig. Interessenswecker war eine Informationsveranstaltung zum Thema „Statt Liquiditätsabfluss - Eigenkapitalaufbau im Unternehmen“.

Basierend auf dem anschließenden Vortrag, der diverse Problemstellungen, jedoch auch deren Lösungsmöglichkeiten vereinfacht aufzeigte, konnten die Anwesenden im Vorfeld die neue Universität Leipzig mit zum Teil noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereichen besichtigen. Die Führung übernahm der leitende Baubetreuer der Universität. Er erläuterte und veranschaulichte die Ursprünglichkeit der Gebäude, die vergangene Beschädigung und Zerstörung historischer Werte und die Rekonstruktion und Restauration selbiger.



Im Anschluss begrüßten die Referenten Jan Höntzsch, Carsten Negele und Stefan Bode sowie die einladenden Wirtschaftsverbände die Unternehmer im Felix-Klein-Hörsaal. Beginnend mit der Vorstellung der tragenden Beweggründe eines Arbeitgebers, warum er eine betriebliche Versorgungslösung (bVL) zum Beispiel in Form einer betrieblichen Altersversorgung (bAV) in seinem Unternehmen ursprünglich eingeführt hat und welche Motivation ihn dabei auch heute noch trägt, stellte sich heraus, dass nachvollziehbare Motive wie zum Beispiel die Bindung und

Akquise qualifizierter und wertvoller Mitarbeiter ebenso eine Rolle spielen wie zum Beispiel die soziale Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber oder auch die Stärkung des Markennamens in Verbindung mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und letztlich die Verbesserung der Bilanzkennzahlen.

Nachdem die Motivlage der Unternehmer gleichgelagert eruiert und bestätigt wurde, zeigten die Referenten anhand einiger Praxisfälle, was von dem ursprünglich Gewollten tatsächlich noch vorhanden und umgesetzt ist. Anhand eines nachvollziehbaren Beispiels einer Versorgungslösung mittels der am häufigsten verbreiteten Lösung der Direktversicherung gingen die Referenten auf das aktuelle Marktgeschehen ein. Oftmals als risikolos für den Arbeitgeber verstanden, kann sie sich jedoch auch als haftungsintensiver Bumerang, zum Beispiel bei fehlender oder unzureichender Ausfinanzierung, abweichenden arbeitsrechtlichen Zusagen im Vergleich zum Versicherungsvertrag, Bilanzsprungrisiken, Gleichbehandlungsthematiken u.v.m. erweisen. Des Weiteren wurden die mutmaßlichen Pläne der Politik, insbesondere hinsichtlich der „Pflicht-bAV“ und des „Opting-out-Modells“ vorgestellt. Mit Bezugnahme auf öffentlich zugängliche Quellen wie zum Beispiel der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank, diversen Sekundärquellen wie zum Beispiel dem Internationalen Währungsfonds (IWF) oder der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde (EIOPA) wurde wertneutral die Ist-Situation der deutschen Versicherungsbranche in Verbindung mit den betrieblichen Altersversorgungslösungen und deren Haftungsproblemstellungen für die Unternehmer erläutert. So wurde aufgezeigt, dass im Umfeld der aktuellen Niedrigzinsphase das Geschäftsmodell der Versicherungen ins Taumeln gerät und letztlich im Zweifelsfall der Unternehmer und damit der Mittelstand die Zeche zahlt. Belegt wurden die Ansichten durch aktuelle Studien und Veröffentlichungen obiger Institute und verschiedenster Aussagen der Aufsichtsbehörde, die unter anderen diverse Versicherungen „unter Manndeckung“ nehmen möchte oder schlicht mitteilt, dass sie für den Erhalt einer Versicherung nicht zuständig sei.



Die Konsequenzen für den Mittelstand waren den anwesenden Unternehmern zum Teil unterschwellig bekannt, jedoch nicht in diesem Umfang bewusst oder sie wurden schlichtweg verdrängt.

Aufgerüttelt durch die neuen Erkenntnisse wurden gemeinsam mit den Zuhörern Lösungen für die bestehenden Problematiken erarbeitet und diskutiert: So kann z.B. die stets vorhandene Arbeitgeberhaftung durch



belastbare, klar definierte arbeitsrechtliche Zusagen gemindert und die historischen Schäden größtenteils beseitigt werden. Diese Lösungsmöglichkeiten und die damit verbundenen Ansprüche der Arbeitnehmer werden hierbei durch eine der ältesten und ausgezeichnetsten Sicherungseinrichtungen in Europa, laut EIOPA, abgesichert. Somit liegt eine Lösung sowohl im Interesse des Arbeitgebers wie auch des Arbeitnehmers.

Damit wurde für jeden Unternehmer ersichtlich, dass eine gut umgesetzte betriebliche Versorgungslösung keineswegs eine Belastung für das Unternehmen darstellt, sondern eine kalkulierbare Unternehmensgröße ist, die zur Lösung der aktuellen und häufigsten Problemstellungen beiträgt. Unsicherheiten innerhalb der Themengebiete Bindung und Akquise wertvoller Mitarbeiter können ausgeräumt und neue Optionen zur Verbesserung der Bilanzkennzahlen und der Liquidität im Unternehmen vermittelt werden. So wurden die Anwesenden mit dem Vorschlag ins Nachdenken gebracht, was sie davon halten würden, wenn 2 – 5 Prozent des aktuellen Bruttogehalts ihres Unternehmens im Unternehmen verblieben und dies dem Ausbau ihres unternehmerischen Erfolgs dienen würde?

b	- betriebliche
V	- Versorgungs-
L	- Lösungen



Nach einer ausführlichen Fragerunde und vielen Anregungen und Wünschen der Anwesenden nach weiterführenden Gesprächen und Veranstaltungen, wurde gegen 22:00 Uhr mit Torschluss der Universität die Informationsveranstaltung beendet.

Festgehalten werden kann:

Ganz gleich, ob Einzelzusage, konzerneigenes oder tariflich gebundenes Versorgungswerk, ob ausführliche Analyse, Neueinrichtung, Umgestaltung oder Auslagerung bestehender Versorgungsverpflichtungen oder vermeintliche „haftungsfreie“ Lösungen vorliegen: Eine Überprüfung lohnt sich immer! Als qualifizierter Partner und bAV-Mediator in allen Bereichen der betrieblichen Versorgungslösungen und deren Finanzierungen steht Ihnen das Team der bVL professionell zur Seite. Weitere Informationen zu Folgeveranstaltungen und Kontaktdaten erhalten Sie unter www.gbvl.de.

bVL Gesellschaft für betriebliche Versorgungslösungen mbH & Cie. KG

Kösliner Straße 44, 90451 Nürnberg

Tel. 09 11 – 70 45 077 Fax: 09 11 – 70 45 078

Mail: info@gbvl.de Web: www.gbvl.de